

Neuer Blick für die Stadt

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG Der Fotoclub City-Treff wird 25 Jahre alt

VON JÜRGEN KISTERS

Lindenthal. Fotoclubs bieten gleich mehrere Vorteile. Die in einem solchen Club verbundenen Fotografen sprechen gemeinsam über die gemachten Aufnahmen. Sie spornen sich gegenseitig an auf der Suche nach Motiven. Und sie tauschen sich regelmäßig aus über grundsätzliche technische und ästhetische Probleme, die sich selbst bei erfahrenen Fotografen immer wieder ergeben. All das hat vor 25 Jahren zur Gründung des Fotoclubs City Treff geführt, eine der ältesten und zahlenmäßig größten Vereinigungen von Fotografen in Köln.

Für diejenigen, den die Leidenschaft des Fotografierens einmal gepackt hat, hört die Unermülichkeit im Entdecken fotografischer Bildmotive nie auf. Und genau das bringen die Mitglieder des Fotoclubs in ihrer Jahresausstellung in der VHS-Galerie im Bezirksrathaus Lindenthal eindrucksvoll vor Augen.

„Mehr als zwei Türme“ lautet das diesjährige Motto. Hilft es

doch einem Fotografen stets, sich in der unendlichen Fülle möglicher Momentaufnahmen ein Thema zu gehen. Wer denkt bei diesem Motto nicht sogleich an die beiden bekanntesten Türme in Köln, die Spitzen des Kölner Doms. Und damit zugleich an die Frage, was Köln sonst noch an architektonischen und städtebaulichen Besonderheiten zu bieten hat.

Rund 50 Bilder zeigen, was sich beim aufmerksamen Durchstreifen der Stadt an auffälliger und unauffälliger Schönheit entdecken lässt. Da sind zunächst die großen Auffälligkeiten. Wie der LVR-Turm beim Blick auf das Deutzer Rheinufer oder die neuen Kranhäuser im Rheinauhafen als Zeichen für die bislang letzte gewaltige Maßnahme in der Stadtentwicklung. Aber da sind auch weniger spektakuläre Örtlichkeiten. Wie der Messeparkplatz, wo eine Ziegelsteinmauer und weiße Markierungslinien einen mysteriösen Zauber entfalten. Oder wie die extrem spitz zulaufende Ecke eines postmodernen Glasgebäudes an

der Inneren Kanalstraße/Ecke Subbelrather Straße.

Oft sind es die eigenwilligen Blick-Perspektiven der Fotografen, die aus einem Erleben des Ortes erst einen speziellen fotografischen Moment machen. Man muss nicht nur am richtigen Ort sein, man muss dort vor allem die richtige Perspektive finden. Das ist ein Credo, auf das sich alle Mitglieder des Fotoclubs City-Treff einigen können.

Die „richtige“ Perspektive kann dabei ganz unterschiedlich ausfallen. In einem klaren frontalen Zugang zum Objekt. Oder in einer schrägen Stellung, aus extremer Seit- oder Untersicht, so dass sich

„Für die Fotografen galt als Leitmotiv „Mehr als zwei Türme“

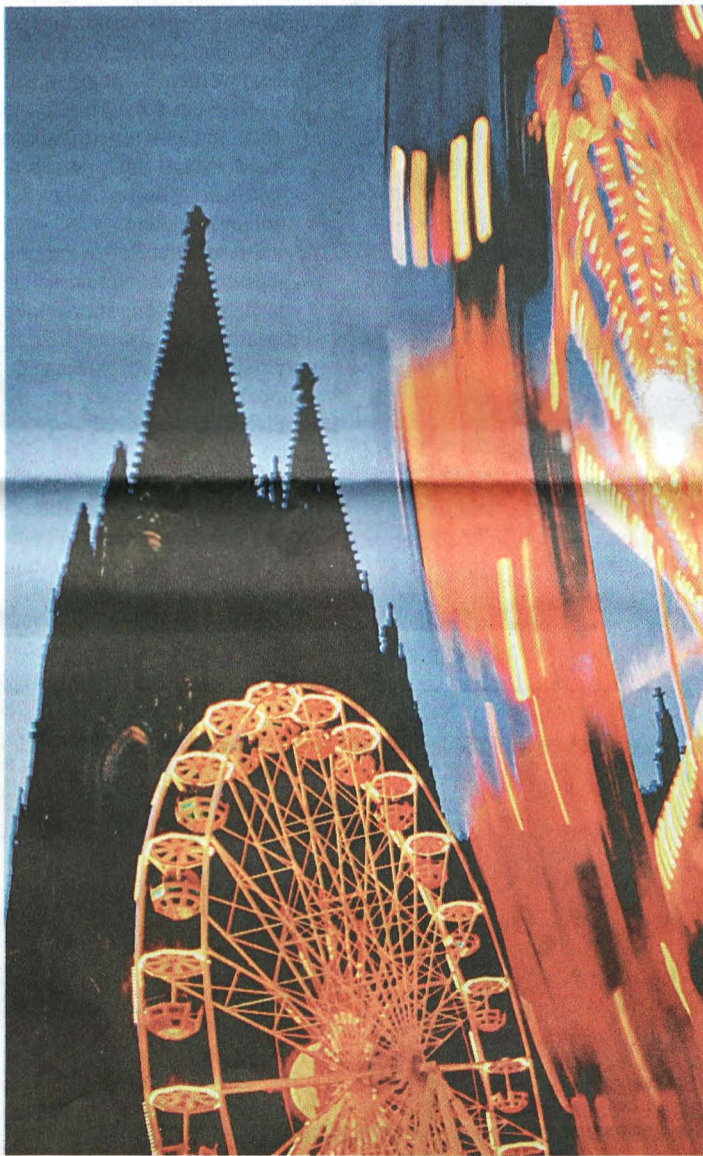
verblüffende Formüberraschungen oder Spiegeleffekte ergeben. Die ehemaligen Gebäude des Gerling-Konzerns erzeugen im Foto zum Beispiel eine nahezu futuristische Irritation vor einem blauen Himmel. Und die „Liebesschlösser“ am Geländer auf der Hohenzollernbrücke wirken im Foto wie ein schwebendes Geheimnis zwischen Fußgängern.

Dokumentarische Fotos erzählen von der Schönheit des Alltäglichen sowie der heiteren Dimension des Menschlichen im Karneval und bei anderen Festen. Andere Fotos fangen die Poesie bestimmter Orte und Tageszeiten ein. Etwa das Rheinufer mit Blick auf die Mülheimer Brücke oder der Kanal mit Baumallee am Decksteiner Weiher.

Die 29 an der Ausstellung beteiligten Fotografen des Fotoclubs City-Treff sind ausnahmslos bestrebt, den Blick auf die Schönheit Kölns zu lenken. Für den einen ist sie in einer alten Gasse mit Kopfsteinpflaster wie dem Stavenhof verkörpert. Für den anderen besteht sie in der postmodernen Architektur im neuen Rheinauhafenviertel.

Beides fotografisch aufeinander treffen zu lassen bietet Stoff für visuelle Vergleiche, träumende Fantasien und analytisch geprägte Diskussionen über die Möglichkeiten von Fotografen, die Veränderungen und Beständigkeiten unserer Lebensumgebung sichtbar zu machen.

Und bei der Fülle der Köln-Perspektiven geht der Betrachter nach dem Besuch der Ausstellung im Lindenthaler Rathaus vielleicht sogar mit ganz neuen Art zu sehen durch die Stadt.



Ein Bildexperiment von Roman Etmanski.

REPRO: KISTERS

Sechs Ausstellungen geplant

Der 1987 gegründete Fotoclub versteht sich als Forum für Anfänger der Fotografie und Profi-Treff gleichermaßen. Veranstaltungsort ist bei der Sparkassenstiftung Kultur im Mediapark 7.

Noch bis zum 9. März ist die erste von sechs geplanten Ausstellungen des Fotoclubs in der

VHS-Galerie Lindenthal, Bezirksrathaus Lindenthal, Aachener Straße 220 zu sehen. Geöffnet ist von montags bis freitags 9 bis 21.30 Uhr. Die nächste Vernissage ist für den 16. März vorgesehen. In der VHS-Galerie im Bezirksrathaus Nippes, Neusser Straße 450 werden Bilder zum Thema „Jugend gezeigt.“ (Rös)

